

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Göttingen, 1953-09-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Gebhards Hotel
Goettingen,
am 27. September, 1953

Lieber Herr Doktor Hauser, -

tausend Dank und in jedem Fall bedeutete die Verschiebung eine grosse Erleichterung. Dass freilich die ~~Unannehmlichkeit~~ meinen hiesigen Aufenthalt so kostspielig zerschneiden soll, ist betruerblich und umso empoeender als Madame Steinegger mich genau so gut wegen Vergewaltigung haette verklagen koennen, wie ~~gegen~~ ^{wegen der} ~~so~~ so rasch verjaehrende "Ehrverletzung". Jemandem in eklatantester "Notwehr" schweigend einen Backenstreich versetzen, - das soll "Ehrverletzung" sein? Sprache und Rechtlichkeit, - wo seid Ihr hingekommen.

Vollmacht unterschrieben anbei. Ob es moeglich sein wird, den Termin fuer den Nachmittag anzuberaumen - und, falls dies unmoeeglich, am spaelen Vormittag? Mein Zug trifft erst nach neun und gelegentlich mit Verspaetung ein, - und es waere doch wichtig, dass man sich spraeche, ehe der Unfug losgeht.

Hier ist es teils unterhaltend, teils Aergernis erregend, teils drollig, teils albern und aeusserst einsam. Mein Gott, - ein Exil, - als ob ich es nicht kennte. Und gehauen, jedenfalls, wurde ich bisher nicht.

Wie immer herzlich die Ihres